

Rückblick Kevelaerprozession 1999 bis 2026

Erster Teil: 1999 bis 2009

Nachdem im Jahr 1999 Oskar Lafontaine als frisch gewählter Politiker zurückgetreten, Willy Millowitsch im Alter von fast 90 Jahren verstorben war und am 09.09.99 die Standesämter der Republik ausgebucht waren, weil viele Paare sich an diesem seltenen Datum das Ja-Wort für längere oder kürzere Zeit geben wollten, trafen sich in Gangelt ein paar Männer, um eine Fußprozession nach Kevelaer auf den Weg zu bringen. Josef Wüllenweber, Wilfried Welter, Heinz Mols und Willi Loch waren als erfahrene Pilger anderer größerer Pilgergruppen von dem damaligen Kaplan Christoph Graaff begeistert worden, für eine neu zu gründende Kevelaerprozession einen zumutbaren Weg von Gangelt nach Kevelaer zu finden. Mit den Fahrrädern wurden zunächst mehrere Strecken ausprobiert, bis der heute bewährte Weg sich herauskristallisierte. Schnell war klar, dass man an einem Samstag nicht durch Venlo pilgern konnte, denn an diesem Tag ist dort Wochenmarkt. Also musste Venlo von Anfang an umfahren werden. Der Vorschlag von Kaplan Christoph Graaff, nach Überqueren der Maas bei Kessel auf den Fahrrädern zu beten, konnte wegen des Fahrtwindes nicht umgesetzt werden.

In lustiger Erinnerung wird den Gründern der Prozession die Schande von Schandelo bleiben. Bei einem Versuchsmarsch hatten sich 2 Männer des Vorbereitungsteams in dem großen Waldgebiet in Ermangelung eines Navis verirrt. (Heute kaum zu glauben, aber so etwas gab es damals noch nicht) Sie konnten aber aufgelesen werden, denn dank Handyverbindungen wurden sie geortet und gerettet.

Zu jedem Verein zählt ja bekanntlich auch ein Vorstand. Ohne Wahl (von wem auch?) wurde Josef Wüllenweber Vorsitzender, Wilfried Welter Manager, Ilse Bomanns Kassiererin, Leo Bomanns Chef der Begleitbusfahrer und Willi Loch Schriftführer. Marga Welter übernahm die telefonische Vorbereitung der Anlaufpunkte und Quartiere in Straelen.

Zu den Vorbereitungen zählte aber auch das Anfertigen von Begleitfähnchen. Frau Rosa Gerads aus Hastenrath hatte zwei Fähnchen genäht, die seitdem jedes Jahr die Pilger begleitet haben. Weil sie mit den Jahren verschlissen waren, wurden später neue angeschafft. Weiterhin war von Anfang an ein schönes Pilgerkreuz dabei, das von Leo Knobens aus Langbroich angefertigt worden war.

Kurz vor der ersten Wallfahrt im Mai 2000 war in Enschede in den Niederlanden eine Feuerwerksfabrik explodiert, wobei viele Tote zu beklagen waren.

50 Erstpilger hatten sich auf den Weg gemacht und bei Regenwetter den ersten Tag bis Straelen bewältigt. Die erste Pause wurde, wie in allen folgenden Jahren, in Waldfeucht an der Kapelle eingelegt. Hier gibt es zum Schmieren der Gelenke ein Schnäpschen bzw. als Erfrischung ein Sprudelwasser. Sehr begehrt sind auch die Spritzgebäckplätzchen, die seit vielen Jahren im Vorfeld der Prozession von Anneliese Franken und Marga Welter gebacken werden. Nach einem kurzen Gebet geht es dann weiter, zu Fuß bzw. für die Hälfte der Teilnehmer mit einem Kombi nach Roermond am Bahnhof. Eine gute Stunde ist dann noch bis nach Asselt zu bewältigen, wo sich beide Gruppen wieder zusammenfinden und wo es eine leckere Tasse Kaffee mit einem Baguette gibt. Vorbei an Baggerseen mit Segelbooten wird dann in Kessel mit einer Fähre die Maas überquert, bis in Baarlo eine Suppe mit Brötchen zu Mittag gereicht wird. Am Nachmittag wird im Restaurant Jagersrust mitten im besagten Wald von Schandelo kurz vor Straelen die letzte Pause eingelegt, bis dann im Altenheim in Strae-

len mit einer kurzen Dankandacht der erste Pilgertag zu Ende geht. Das ist der übliche Tagesablauf. Aber jetzt geht es weiter mit der Berichterstattung über das erste Mal. Nach einer erholsamen Nacht im „Siegburger“ wurde der zweite Tag angegangen, eine lange Chaussee nach Kevelaer lag vor uns, dazu peitschte ein gewaltiger Sturm den Pilgern den Regen ins Gesicht. Entschädigt wurden wir aber dann nach der Ankunft in Kevelaer beim Anblick der Gnadenkapelle (Gänsehaut pur) und der anschließenden heiligen Messe in der Kerzenkapelle.

Während in Amerika mit höchst zweifelhafter Stimmenauszählung George W. Bush zum Präsidenten gewählt wurde, bereiteten wir unseren ersten Dankgottesdienst vor.

Bis zu unserer zweiten Wallfahrt forderte in Indien ein Erdbeben 30000 Todesopfer, und die russische Raumstation MIR stürzte in den Pazifik. Der Mitbegründer unserer Prozession und geistliche Begleiter, Christoph Graaff, wurde als Pfarrer in Linnich verwandt, so dass unser neuer Kaplan Raffael Häckler sich mit uns auf den Weg machte. Die Zahl der Prozessions Teilnehmer war zwar leicht rückläufig, aber dennoch waren 45 Leute bereit, die Strapazen des Fußwegs auf sich zu nehmen. In Straelen angekommen, erfuhren wir über das Autoradio, dass Borussia Dortmund deutscher Fußballmeister geworden war, Grund genug für den Borussia – Fan Raffael Häckler, die mitgebrachte BVB – Fahne während eines kleinen Autocorso durch Straelen wehend aus dem Fenster zu halten.

Am 11. September wurden durch arabische Terroristen 4 Großflugzeuge entführt und in das World-Trade-Center und das amerikanische Verteidigungsministerium Pentagon gelenkt. Mindestens 3000 Tote waren zu beklagen.

Seit dem 01.01.2002 bezahlen wir mit dem Euro, die Erfinderin von Pippi Langstrumpf (Astrid Lindgren) stirbt mit 94 Jahren und in Erfurt erschießt ein suspendierter Schüler 13 Lehrer, 2 Schüler, einen Polizisten und sich selbst in einem Gymnasium. Unsere 3. Fußwallfahrt war gut vorbereitet und konnte sich von Gangelt auf den Weg machen. Da der Weg entlang der Bundesstraße von Straelen nach Kevelaer sehr gefährlich, aber auch unattraktiv war, hatten die Organisatoren einen neuen Weg von Straelen aus durch Feld und Flur gefunden, etwas weiter, aber dafür konkurrenzlos schön an riesigen Gewächshäusern vorbei und quer durch den Wald. Alle 52 Fußpilger waren begeistert.

Unvergessen bleibt der Anblick eines alten Mannes, der mit seinem Pferd ein Feld in der Nähe des niederländischen Ortes Outdorp gepflegt hatte. Als er die Prozession bemerkte, hielt er sein Pferd an, nahm seine Mütze vom Kopf, kniete hin und machte ein Kreuzzeichen. Seit 2002 hat die Prozession musikalische Begleitung. Josef Lutzenburg konnte Blasmusiker aus den unterschiedlichen Musikvereinen der umliegenden Dörfer gewinnen, für die Prozession gemeinsam zu proben und während der Prozession das ein oder andere Marienlied, aber auch zur Motivation nach einer Pause einen Marsch zu blasen. Das Prozessionsorchester wuchs auf ca. 12 Musiker, die seit einiger Zeit auch zur Kräuterweihe im August an der Kapelle in Vintelen aufspielen.

Weltgeschichtlich begann das Jahr 2003 mit einer Katastrophe in der Raumfahrt: die Raumfähre Columbia verglühte beim Wiedereintritt in die Atmosphäre. Die Amerikaner begannen den Irakkrieg, der nach seinem offiziellen Ende wesentlich mehr Tote forderte als bei den Angriffen mit Flugzeugen und Raketen.

Die vierte Wallfahrt stand bevor, 65 Teilnehmer machten mit und sorgten für eine deutliche Steigerung der Interessenten. Nach einer Idee von Josef Wüllenweber war eine Standarte angeschafft worden, für deren Finanzierung Josef Lutzenburg den größten Teil der Summe beitrug. Dem Spender ein herzliches Dankeschön.



Im Verlauf des Jahres wurde Saddam Hussein in einem Erdloch aufgespürt und später hingerichtet.

Das Jahr 2004 begann mit der Landung einer europäischen Sonde auf dem Mars, der frühere amerikanische Präsident Reagan, Wegbereiter des Untergangs der Sowjetunion, starb mit 94 Jahren.

Die fünfte Wallfahrt lockte 62 Teilnehmer auf den Weg zur Trösterin der Betrübten. Zum ersten Mal war Bäckermeister Josef Meiers dabei, der es sich nicht nehmen ließ, ab jetzt in den folgenden Jahren allen Pilgern Fla zu spendieren. An der Windmühle kurz vor der Maasüberquerung wurde bei einem kurzen Stopp die leckere Fla verteilt. Dafür an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

Am Tag nach Weihnachten 2004 löste ein Tsunami eine bis zu 30 m hohe Welle aus, über 300 Tausend Menschen verloren ihr Leben.

Etwa 1 Woche später wurde in derselben Region, in Taipeh (Taiwan) das bis dahin mit 508 m höchste Gebäude der Welt eingeweiht. Am 2. April starb in Rom Papst Johannes Paul der zweite nach schwerer Krankheit, sein Nachfolger wurde der deutsche Kardinal Josef Ratzinger, der sich Benedikt der 16. nannte.

Bei der sechsten Fußwallfahrt waren dann schon 70 Teilnehmer dabei.

Im Verlauf des Jahres 2005 bekam Deutschland mit Angela Merkel seine erste Bundeskanzlerin, nachdem Gerhard Schröder nach einer Wahlschlappe kalte Füße bekommen und Neuwahlen eingeleitet hatte. In Taizé wurde Frère Roger im Alter von 90 Jahren durch eine geistig verwirrte Fanatikerin erstochen. In der Kaschmir Region kamen bei einem Erdbeben

ca. 87 000 Menschen um, im Münsterland knickten Strommasten nach gefrierendem Regen ein, so dass die Menschen tagelang ohne Strom und Heizung auskommen mussten. Kaplan Häckler verließ unsere Weggemeinschaft, um in der Eifel seinen Dienst fortzuführen. Seit dieser Zeit wird die Prozession von Pastor Rolf Hannig begleitet. In diesem Jahr (2009) geht er schon zum fünften Mal mit uns.

Nach unserer siebten Wallfahrt mit 69 Pilgern begann im Juni 2006 in Deutschland die Fußball-Weltmeisterschaft, bei der die meisten Einwohner Flagge zeigten und wochenlang mit Fähnchen an den Autos herumfuhren. Italien wurde Weltmeister, der Franzose Zidane wurde wegen eines Kopfstoßes am Ende seines verlorenen Spiels suspendiert. In Österreich konnte Natascha Kampusch sich nach 8 Jahren aus einem Verlies befreien, in dem sie als 10 Jähriges Kind eingesperrt worden war.

Der Pilgergang war von der Reporterin Kathrin Juchum begleitet worden, die durch Interviews mit den Teilnehmern ein umfassendes Bild der Wallfahrt zeichnete, in dem die Beweggründe der einzelnen und die Erlebnisse deutlich zum Ausdruck gebracht wurden. Der Bericht über diese Wallfahrt wurde dann zu Pfingsten 2006 von der deutschen Welle in die ganze Welt ausgestrahlt. Auf jedem Schiff auf den Weltmeeren konnte man den Beitrag empfangen. Man hatte nämlich festgestellt, dass unsere Prozession zur Zeit die größte im Mai ist, die nach Kevelaer geht. Von der Radiosendung gibt es übrigens eine CD.

Das Jahr 2007 begann mit schweren Stürmen. Der Orkan Kyrill hinterließ mit Windgeschwindigkeiten von über 200 km/h eine Spur der Verwüstung. Unsere Politiker trauten dem arbeitenden Volk auch im hohen Alter noch viel zu und erhöhten das Rentenalter auf 67 Jahre. Erstmals nahmen 90 Fußpilger an der Wallfahrt teil. Die Organisation der 8. Wallfahrt wurde immer umfangreicher, in Straelen mussten die Leute mittlerweile auf 2 Hotels verteilt werden. Der Weg dahin war wegen der schlechten Witterung zusätzlich beschwerlich. Das hatte dazu geführt, dass es das Stück Fla nicht an der Windmühle im Freien gab, sondern mit Genehmigung eines Gärtners in dessen Gewächshaus. In den folgenden Jahren räumte dieser Mann alljährlich seine Scheune aus, um uns die Möglichkeit zu einer kurzen Pause zu geben. Er und seine Frau freuen sich jedes Jahr auf unser Kommen.

Zum zweiten Mal in der Geschichte unserer Prozession wurde auf dem letzten Stück des Weges einer unserer Fahrer vermisst. Während in den ersten Jahren einer der Fahrer kurz hinter Straelen die Fußpilger nicht mehr fand und später in Kevelaer wohlbehalten mit dem Begleitbus ermittelt werden konnte, passierte dies einem zweiten Fahrer nach der Mittagspause in Baarlo. Als fromme Pilger glauben wir ja, dass die Prozession unter dem Schuttschirm der Muttergottes geht, die bisher jedes Mal alle Teilnehmer unbeschadet nach Hause kommen ließ.

Übertroffen wurde die Zahl dann allerdings noch einmal bei der 9. Wallfahrt in 2008, als 103 Frauen und Männer den gemeinsamen Weg auf sich nahmen.

Jetzt schreiben wir mittlerweile das Jahr 2009. Vor 60 Jahren trat das Grundgesetz in Kraft, in dem die Religionsfreiheit als Grundrecht in Deutschland garantiert wird. Ebenfalls vor 60 Jahren wurde die Nato gegründet. In Deutschland könnte für benachteiligte Kinder mehr getan werden, die Autoindustrie wird jedenfalls mit Milliarden Euro in Form einer Abwrackprämie unterstützt. Während eine globale Finanzkrise die Welt vor Probleme stellte, Michael Jackson durch einen ärztlichen Kunstfehler plötzlich aus dem Leben gerissen wurde und Barack Obama seine erste Amtszeit als Präsident der USA antrat.

Zur Prozession haben sich in diesem Jahr 97 Menschen angemeldet, elf mussten leider aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig absagen. Wir feiern ein kleines Jubiläum, denn unsere Prozession geht dieses Jahr zum 10. Mal. Wechselweise haben in diesen Jahren bereits 210

Personen mitgemacht, aber erstaunlicherweise sind nur 5 Teilnehmer jedes Mal mitgegangen. Es sind dies Marga und Wilfried Welter, die auch die gesamte Organisation der Fußwallfahrt in die Hände genommen haben, nachdem Josef Wüllenweber als erfahrener Kevelaerpilger in den ersten Jahren die Pilgergemeinschaft auf einen guten Weg gebracht hatte, angefangen mit der Besorgung der Quartiere, Verpflegung an den einzelnen Einkehrpunkten in Asselt, Baarlo und Walbeck, Sicherung der Parkplätze in Kevelaer, Besorgung der Kleinbusse bei den Firmen, die die Autos freundlicherweise zur Verfügung stellen, Einarbeitung der Fahrer und und und

Weiterhin waren bis jetzt jedes Mal dabei Marianne Feck, Käthe Jütten und Agnes Bürgstein.

Den fünf Pilgern, die glücklicherweise heute bei uns sein können, gilt an dieser Stelle ein besonderer Applaus.

Erstmals in 2009 begaben die Teilnehmer sich von Kevelaer aus nicht direkt nach Hause, sondern hielten in Gangelt am Penny-Markt an und zogen von dort aus gemeinsam zur Gangelter Kirche, wo Pastor Hannig eine Dankandacht hielt. Im Anschluss daran verabschiedeten sich alle nach Hause. Die meisten werden sich wohl im nächsten Jahr wiedersehen, wenn es wieder heißt: Fußwallfahrt nach Kevelaer.

Fortsetzung ab 2010

Auf Island brach 2010 ein Vulkan mit unaussprechlichem Namen aus und brachte den internationalen Flugverkehr durcheinander, ein Erdbeben auf Haiti forderte mehr als 22.000 Tote und eine Explosion auf der Bohrinself Deepwater Horizon verursachte eine Ölpest im Golf von Mexico. Bei der Loveparade in Duisburg kamen 21 Menschen bei einer Massenpanik ums Leben und beim ESC holte Lena Meyer-Landrut den 2. Sieg für Deutschland nach 1982. An der Fußwallfahrt nahmen 99 Frauen und Männer teil. Das Motto der Wallfahrt lautete: Ihr werdet meine Zeugen sein.

Im Jahr 2011 ereignete sich im japanischen Fokushima nach einem Tsunami im pazifischen Ozean infolge eines Seebebens die Explosion eines Atomkraftwerks, worauf in Deutschland sofort die Abschaffung der Atomkraft beschlossen wurde. Andere Länder haben das nicht getan und bauen sogar noch neue AKW, wodurch sie scheinbar sicher in ihrer Energiegewinnung sind, für die Endlagerung des Atommülls gibt es aber weiterhin keine Lösung.

Zu dem Motto: „Zur Hoffnung berufen“ pilgerten 2011 auch wieder 111 Personen zur Mutter der Betrübten und konnten dank des Rückenwindes das Ziel etwas früher erreichen. 23 Neupilger waren dabei, 14 erfahrene Pilger wurden für 5- und 10-Malige Teilnahme geehrt. Aufgrund der größeren Teilnahme waren weitere Kleinbusse erforderlich, was aber aufgrund der Freigiebigkeit der ortsansässigen Firmen kein Problem war.

2012 brachte die olympischen Sommerspiele nach London, in Syrien begann ein Bürgerkrieg, der erst nach 13 Jahren enden sollte und viele hunderttausend Tote fordern sollte.

Dieses Mal waren es 114 Pilgerinnen und Pilger, die sich zu dem Motto: „Sagt den Verzagten: Habt Mut, fürchtet euch nicht“ auf den Weg nach Kevelaer gemacht haben. 19 Neupilger waren dabei und erhielten in der Kerzenkapelle ihre Pilgerkreuze.



2013 begann die dritte Kanzlerschaft von Angela Merkel und in Boston/USA wurden beim Boston-Marathon durch einen Bombenanschlag 3 Menschen getötet und 265 verletzt.



Unsere 14. Wallfahrt stand unter dem Motto: „Als Glaubende gehen wir unseren Weg“. Dieses Mal nahmen 104 Personen an dem Pilgergang teil.

In Westafrika brach im Jahr 2014 eine Ebola-Epidemie aus und Russland überfiel die Halbinsel Krim und Teile der Ukraine.

Dieses Jahr lautete das Motto: „Ein Haus voll Glorie schauet“. 90 Männer und Frauen hatten sich mit Gebeten und Gesängen auf den Weg nach Kevelaer gemacht und trafen bei ihrer Ankunft an der Gnadenkapelle auf den Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Marx, der anlässlich des 150-jährigen Bestehens der Marienbasilika in Kevelaer weilte.

2015 war das Jahr der Flüchtlingskrise. Mit ihren Worten: „Wir schaffen das!“ sorgte Angela Merkel dafür, dass mehr als 1 Million Menschen nach Europa kamen, die an der Grenze nicht registriert wurden und sich hier ohne Legitimation frei bewegen konnten, was leider der AFD in die Karten spielte.

Die Pilgerzahl war auf 105 Personen so stark angewachsen, dass die Quartiere in Straelen nicht ausreichten und nach Walbeck ausgewichen werden musste, wo mehrere Teilnehmer übernachten konnten.

Freiwillig backten Frauen Kuchen, der kurz vor Kleinkevelaer am Ausgang des Waldes von Lüllingen zunächst in einer Hütte den Teilnehmenden angeboten wurde. Weil böse Zeitgenossen diese Hütte aber in Brand gesteckt hatten, musste auf einigen Bänken die Verteilung der Kuchen vorgenommen werden. Dazu kommt dann noch das ein oder andere Gläschen Schnaps.

Die Briten starteten 2016 ein Brexit-Referendum und stimmten mehrheitlich dafür, aus der EU auszuschneiden. Donald Trump wurde erstmalig zum US-Präsidenten gewählt und zeigte sein wahres Gesicht, indem er den bisherigen Verbündeten zeigte, dass für ihn in erster Linie Amerika zählte, Verträge mit der Weltgemeinschaft kündigte er auf und hoffte, mit höheren Zöllen mehr Geld in die Kassen der USA zu spülen.

91 Pilgerinnen und Pilger nahmen an der Prozession teil

2017 wurde Frank-Walter Steinmeier zum deutschen Bundespräsidenten gewählt, in Frankreich Emanuel Macron zum Präsidenten und in Nordrhein-Westfalen Armin Laschet zum Ministerpräsidenten. Mit 99 Personen war die Prozession wieder etwas gewachsen.

2018 war ein ungewöhnlich warmer Sommer mit Dürreperioden.

86 Pilgerinnen und Pilger waren dabei.

In der Ukraine kam 2019 Selenskiy an die Macht, Donald Trump fiel immer weiter durch Rüpeleien auf.

In dem Jahr waren wir mit 113 Personen unterwegs.

Im Jahr 2020 kam die Corona-Pandemie und verursachte Millionen von Toten weltweit. In den Altenheimen und Krankenhäusern verstarben tausende Menschen, ohne dass ihre Liebsten bei ihnen sein durften. Läden wurden geschlossen, Feste durften nicht mehr gefeiert werden und Kontakte durften nicht gepflegt werden. Wenn man sich außerhalb seines Wohnbereichs aufhalten wollte, musste man Masken tragen. Unsere Fußprozession durfte nicht stattfinden, Kirchen wurden teilweise gesperrt, gesungen werden durfte gar nicht, um keine Viren zu verbreiten und beten durfte man nur mit Maske.

Die Corona-Pandemie hielt auch 2021 an, aber immerhin waren schnell Impfsereen entwickelt worden, sodass die Ältesten und Schwächsten als erste einen Impfschutz erhielten. Unterdessen zogen sich die westlichen Truppen aus Afghanistan zurück und überließen den Taliban das Land, die sofort die Macht ergriffen und die Bevölkerung terrorisierten. Angeblich hatten die Westmächte damit nicht gerechnet. In Tokio fanden trotz der weltweiten Pandemie olympische Spiele statt.

Im Februar 2022 überfiel Putin die gesamte Ukraine, ungeachtet dessen fanden in Peking olympische Winterspiele statt und in Katar die Fußball-WM, die man wegen der afrikanischen Hitze nicht im Sommer hätte veranstalten können. In Großbritannien verstarb nach über 70 Jahren Regentschaft Königin Elizabeth II, auf sie folgte der ewige Kronprinz Charles und nannte sich König Charles III.

Nach der Pandemie durfte erstmals wieder die Prozession stattfinden. 61 Frauen und Männer sowie ein 11 Jähriger Junge hatten sich auf den Weg zur Mutter der Betrübten gemacht, Pastor Wenzel begleitete uns zum 5. Mal, Wolfgang Schulte leitete nach dem wohlverdienten Rücktritt von Wilfried Welter zum ersten Mal die Prozession.

Der Krieg in der Ukraine hielt auch 2023 an, zudem überfielen die Hamas in Israel feiernde Juden und töteten fast 1200 Menschen auf grausamste Weise. Ein Erdbeben ereignete sich an der Grenze zwischen der Türkei und Syrien, dabei starben über 50.000 Menschen. Dieses Mal hatten sich 59 Frauen und Männer auf den Weg nach Kevelaer gemacht.

Obwohl Donald Trump bereits in seiner 1. Amtszeit gezeigt hatte, was er von anderen Menschen hält, und er zwischenzeitlich für mehrere Delikte vorbestraft war, wählten ihn die Amerikaner im Jahr 2024 ein zweites Mal zu ihrem Präsidenten. In Deutschland zerbrach indes die Ampelkoalition, was zu Neuwahlen des deutschen Bundestages führte.

In der Eröffnungsmesse für unsere Prozession fiel unser Betkreuz in der Gangelter Kirche um, wodurch der Corpus zerstört wurde. In liebevoller Kleinarbeit wurde nach der Prozession das Kreuz wieder instandgesetzt. 76 Personen waren unterwegs.

Die Kevelaerprozession führte uns entlang der Maas über zum Teil überflutete Wege, die aufgrund vorhergegangener starker Regenfälle zu Fuß gar nicht passierbar waren. Mithilfe der Begleitfahrzeuge wurden alle Teilnehmer auf die andere Seite der Überschwemmung gebracht. Pfarrer Daniel Wenzel stellte sich an einer seichten Stelle in die Riesenpfütze und erweckte bei den Pilgern den Eindruck, als könne er über das Wasser laufen.



2025 wurde Friedrich Merz zum deutschen Bundeskanzler gewählt und musste schnell einsehen, dass er nicht halten konnte, was er vorher versprochen hatte. Die schwarz-rote Koalition regierte mit einer sehr knappen Mehrheit und war mehrfach auf die Unterstützung mehrerer Parteien angewiesen, die er vorher vollmundig beschimpft hatte.

33 Frauen und 22 Männer hatten sich auf den Weg nach Kevelaer gemacht.

Petrus schien auch bei der 24. Wallfahrt seinen Segen dazugeben zu wollen, denn die Teilnehmerinnen und Teilnehmer suchten bei der Ankunft in Straelen sofort ihre Quartiere auf, um die durchnässten Kleidungsstücke gegen trockene zu tauschen. Leider fiel unser Gebetskreuz wieder um, dieses Mal brach vom Corpus ein Arm ab. Dieses Mal wurde der Cor-

pus ersetzt durch einen Corpus, der aus dem Besitz von Hubertine Welter gestiftet wurde, die uns nach Gründung der Prozession mehrere Jahre aktiv begleitet hatte.

Seit der ersten Prozession bis heute (im Jahr 2026) sind insgesamt 383 Pilgerinnen und Pilger dabei gewesen, allerdings waren nur 2 Frauen jedes Mal dabei und zwar Marga Welter und Agnes Bürgstein. Älteste Teilnehmerin war bisher Agnes Bürgstein, jüngster Teilnehmer Pius Faltyn mit 11 Jahren.



Abschließend ist festzustellen, dass ohne die Hilfe von Firmen, die ihre Autos zur Verfügung stellen, die Prozession nicht an zwei Tagen durchgeführt werden kann. An dieser Stelle auch ein herzliches Dankeschön an Silvia Grün, die seit vielen Jahren während der Prozession die Leiden der Pilger mindert, indem sie Blasen an den Füßen und andere kleinere Blessuren behandelt. Und zu guter Letzt gilt ein besonderer Dank unserer Gesamtorganisatorin Marga Welter. Sie bereitet nicht nur alles vor, indem sie die Anmeldungen annimmt und Quartiere bestellt. Sie macht auch bei der Vortour alle benötigten Mahlzeiten in den Pausenlokalen sowie das Abendessen im Stralener Hof klar und besorgt die Andenken für zu ehrende Pilger. Sie betet auch den gesamten Weg vor und schwenkt dabei den Gebetstab von rechts nach links und motiviert die Leute in ihrer Umgebung laut zum Mitbeten.

Dank der tollen Gemeinschaft ist die Prozession jedes Jahr wieder ein toller Erfolg, der noch lange anhalten möge.

Aus der Pilgergemeinschaft sind mittlerweile verstorben:

Hans von Bargaen	17.08.2024	Peter Göbbels	10.10.2025
Josef Blum	20.11.2023	Hans Grün	10.08.2024
Leo Bomanns	09.03.2015	Mechthilde Houben	?
Friedel Dahlmanns	16.08.2015	Heinz Jacobs	13.01.2025
Franz van den Eynden	09.04.2021	Johanna Jank	15.03.2009
Rosa Geradts	?	Fia Matschke	10.08.2019
Heinz Mols	03.08.2024	Maria Wagens	20.05.2022
Karl Ratayczak	?	Monika Welter	23.04.2025
Paul Rulands	26.09.2009	Hubertine Welter	02.03.2014
Theo Schaaf	27.02.2016	Irene Wüllenweber	15.10.2017
Josef Schroeder	?	Josef Wüllenweber	22.08.2025
Willi Schürgers	06.12.2019		